

Alles eine Nummer kleiner



Der 25. Lichtenstern-Marathon des Obersulmer Extremsportlers Jürgen Mennel und seiner Laufgruppe mit Klienten der Evangelischen Stiftung Lichtenstern von Obersulm nach Schwäbisch Hall startete coronabedingt in kleinem Rahmen.

Im November 2018 tummelten sich beim Auftakt des letzten Lichtenstern-Marathons noch über 350 Schüler, Kindergartenkinder und Mitglieder verschiedener Delegationen auf dem kleinen Schulsportplatz des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums. Sie begleiten die Laufsportgruppe der Evangelischen Stiftung Lichtenstern von Sporttherapeut und Extremsportler

Jürgen Mennel auf dem ersten Laufkilometer. Am Donnerstagmorgen empfangen Sportlehrer Stefan Krapp und 24 Fünftklässler des Obersulmer Gymnasiums den Jürgen Mennel und seine Marathonläufer Erhan, Lazlo und Michael auf dem Sportplatz. Mit einigen wenigen Vertretern des Gymnasiums, der Gemeinde Obersulm, der Hochschule Heilbronn, mit Sigrid Seeger-Losch, der Vorsitzenden der Kreisgruppe Heilbronn der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) und Pfarrerin Sybille Leiß, Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Lichtenstern, verabschieden die Schüler Mennel und seine drei Marathonläufer auf die erste Etappe des 25. Lichtenstern-Marathons.

"Wir haben heute nur ein kleines Rahmenprogramm für vorbereitet", kündigt Stefan Krapp über die mobile Lautsprecheranlage der Schule eine Trampolinvorführung und einen flotten Mitmachformationstanz seiner Schüler an. "Wir sind als Gymnasium seit 2005 dabei, dieser Lauf war immer ein tolles Event, dieses Jahr freuen wir uns, dass es überhaupt stattfinden kann, umso leidenschaftlicher", begrüßt Schulleiter Dieter Kurtze die Läufer und Gäste. Zu fetziger Musik führen die Fünftklässler eine rasante Trampolinsprunghow vor. "Das war ein starker Auftritt", lobt Jürgen Mennel unter dem Beifall der Zuschauer. Durch den Lichtenstern-Marathon wolle er mit seiner Laufgruppe ein Zeichen setzen und Perspektiven für mehr körperliche Bewegung aufzeigen. Er finde es unmöglich, wenn Eltern ihre Kinder bis vor die Schule fahren. "Die Schüler müssen wieder mehr laufen, Rad fahren und sich bewegen, durch Corona wurde gerade die körperliche Bewegung stark eingeschränkt", meint Mennel.

Die Hochschule Heilbronn begleite den Lauf wissenschaftlich. Die Laufdaten der Läufer mit Beeinträchtigung werden im Rahmen eines Pilotprojekts wissenschaftlich für die Entwicklung sogenannter Exo-Skelette ausgewertet. "Dass ihr diesen Lauf jetzt trotz Corona startet, ist ein ganz starkes Zeichen für Inklusion und Vielfalt", würdigt Sybille Leiß das Laufevent. "Wir sind seit vielen Jahren Partner bei der Aktion „Gemeinsam in Bewegung“, betont Professor Ralf Dillerup von der Hochschule Heilbronn. Es sei für seine Studenten im Studium von großer Bedeutung Inklusion selbst zu erleben." "Die Vielfalt und Toleranz bei dieser Veranstaltung ist ein Olympischer Wert und ein Gewinn für alle", erklärt Sigrid Seeger Losch. "Wir waren vom ersten Lauf an immer mit einer Läuferdelegation auf der ersten Kurzetappe dabei", sagt Obersulms Kämmerin Margit Birkicht, Vertreterin der Kommune. Sie finde diese Werbung für Sport und Bewegung einfach großartig.

Nicht nur die Gemeinde, die Hochschule Heilbronn, die Obersulmer Schulen und die DOG unterstützen den Lichtensternlauf nach Kräften. Auch die Bürgerstiftung Obersulm unterstützt das langjährige Event wieder finanziell. Nach ihrem Formationstanz bilden die Fünftklässler ein Spalier. Stefan Krapp schickt mit einem Countdown Jürgen Mennel und seine drei Marathonläufer mit Beeinträchtigung durch diese Gasse auf die erste Etappe. Ziel ist die Sportschule Waldenburg. Am zweiten Tag geht es weiter nach Schwäbisch Hall, wo der Oberbürgermeister die Läufer am Rathaus empfängt.